

Alternativen zu Erdgas- und Ölheizung

Der Verein Energieallianz Linth lädt zurzeit zu Info-Veranstaltungen über kostengünstige Alternativen zu Erdgas- und Ölheizungen ein. Die nächsten finden statt jeweils Donnerstag, am 24. März (Pfarreisaal Schänis), am 31. März (Kirchgemeindehaus Jona) und am 28. April (Mensa Berufsschule Ziegelbrücke). Die Anlässe beginnen um 19 Uhr. Der Auftakt der Veranstaltungsreihe «erneuerbar heizen» in Uznach sei von mehr als 100 Personen besucht worden, teilt der Verein mit. Dabei berichtete unter anderem Beat Sommaila von Energie Zürichsee-Linth über den Stand des Vorprojekts des Energieverbands Linth. Dieser soll künftig Teile von Uznach und Schmerikon mit Wärme aus einer Wärmepumpenzentrale an der Linth versorgen. (eing)

Weitere Infos auf www.energieallianz-linth.ch/heizen

IMPRESSUM

Linth-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster. Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schmerikon.

Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung);

Redaktion Bernhard Camenisch (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibbschid, Urs Schnider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss

Kundenservice Abo Samedia

Telefon 0844 226 226 (Ortsstarif),

E-Mail: abo@linthzeitung.ch

Inserate Samedia Promotion AG,

Telefon 055 285 91 14,

E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

66 466 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare

(WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)

Reichweite

153 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2021-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach,

Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch;

leserreporter@linthzeitung.ch; meinergemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG

INSERAT

SwissArtofAge
PUNKTGENAUE SCHÖNHEIT



• **Medizinische Faltenbehandlung**
• **Gesichtsmodellierung**
Expertin für Botox und Hyaluronsäure

Mehr als 17 Jahre Erfahrung

«Fühlen Sie sich wohl dabei, mit wenig Aufwand jünger auszusehen.»

SwissArtofAge GmbH
Petra Wohlfahrtstätter
Neue Jonastrasse 93
8640 Rapperswil

SwissArtofAge GmbH
Wehntalerstrasse 9
8173 Riedt-Neerach

Telefon 078 949 75 99
www.swissartofage.ch
info@swissartofage.ch

Feuerwehren üben gemeinsam mit einem fingierten «Crash»

Bei grösseren Ereignissen muss die Feuerwehr zusätzliche Leute und Fahrzeuge aufbieten. Die Feuerwehren Näfels-Mollis und Schänis stärkten diese Zusammenarbeit in einer realitätsnahen Übung.

von Gabi Corvi (Texte und Bilder)

Die Besucherinnen und Besucher der Landi in Schänis reckten am vergangenen Samstag ihre Hälse, denn auf einem Kiesplatz neben dem Geschäft waren plötzlich Feuerwehrautos zu sehen. Auf dem «Schadenplatz» gingen Feuerwehrmänner und -frauen konzentriert ans Werk. Sie machten sich mit verschiedenen Geräten an zwei Fahrzeugen zu schaffen. Ihre Arbeit musste zügig, aber mit grosser Vorsicht vonstatten gehen, denn in den demolierten Autos befanden sich zwei Unfallopfer.

Kommandant Patrick Landolt von der Feuerwehr Näfels-Mollis und Vizekommandant Stefan Seliner von der Feuerwehr Schänis erwarteten am Samstag insgesamt rund 60 Angehörige der Feuerwehr, die in zwei identischen Programmen am Morgen und am Nachmittag eine Strassenrettung absolvierten. Vor der tatkräftigen Aktion stand jedoch beim Depot in Schänis ein Blick in die Fahrzeuge der Gäs-

«Eine Löschanze kommt dort zum Einsatz, wo sich ein Feuer an einer schwer zugänglichen Stelle befindet.»

Urs Schwitter
Feuerwehr Schänis

te und Gastgeber an. Die in Reih und Glied aufgestellten Tanklöschfahrzeuge, Rüstfahrzeuge, Mannschaftstransporter, Logistikfahrzeuge und Einsatzleitfahrzeuge boten auf dem Hofareal einen beeindruckenden Anblick. Sie präsentierten mit geöffneten Heck- und Seitentüren ihr aufgeräumtes Innenleben und zeigten standardisiertes und spezialisiertes Feuerwehrmaterial, das in geschulte Hände gehört.

Zum Beispiel «Fognail»

Die Erklärungen der Kaderleute zu den Gerätschaften tönnten für den Laien kryptisch, lösten jedoch bei den Insidern zustimmendes Kopfnicken aus. Fachbegriffe aus dem Feuerwehralltag machten die Runde, und bei den Abkürzungen wusste jede und jeder, worum es ging.

Die Erklärung von Urs Schwitter von der Feuerwehr Schänis zum sogenannten Fognail hörte sich beispielsweise so an: «Es handelt sich um eine Löschanze. Sie kommt dort zum Einsatz, wo sich ein Feuer an einer schwer zugänglichen Stelle befindet. So können insbesondere Brände in Innenräumen von aussen bekämpft werden.»

Zum Update über die individuelle Ausstattung der beiden Feuerwehren gesellte sich der Erfahrungsaustausch der Feuerwehrleute zum Handling der Schaumlöcher, der Brechwerkzeuge, Hebekissen und Sanitätsmodule. Auch der Schänner Gemeindepräsident Herbert Küng und Gemeinderat Martin Hämmerli vom Ressort Sicherheit liessen es sich nicht nehmen, den Feuerwehrleuten über die Schulter zu schauen und sich über deren Arbeit zu informieren.

Nach der Pause verschoben sich die Feuerwehren in zwei Gruppen zu den



Für Einsatzkräfte und Figuranten anstrengend: Aus dem verunfallten Auto werden Verletzte geborgen und abtransportiert, und Urs Schwitter zeigt den Gästen aus dem Glarnerland die Funktionsweise des sogenannten Fognails.



Auf dem Hofareal: Selbst die Helme werden vor Beginn der Übung akkurat aufgereiht.

Schadenplätzen bei der Landi Dorf und der Bamag an der Kantonsstrasse im Gasterholz. Den Feuerwehrleuten bot sich ein Unfallbild, wie sie es wohl schon aus Ernstfällen gekannt haben mussten. Beim fingierten «Crash» war mutmasslich ein Fahrzeug mit so hoher Geschwindigkeit auf ein zweites geprallt, dass dieses in die Seitenlage gekippt war.

Das Zusammenspiel funktioniert

Nach dem Verschaffen eines ersten Überblicks teilte der Einsatzleiter seine Männer und Frauen für die jeweiligen Aufgaben ein. Feuerwehrkameradinnen und -kameraden agierten zusammen, die sich unter Umständen noch nie bei einem Einsatz oder einer Übung gesehen hatten. Trotzdem konnten sich die zusammengewürfel-

ten Teams absolut aufeinander verlassen und arbeiteten in den Chargen Sicherheit und Betreuung, Führung im Nahbereich sowie in den Gruppen Front und Rückwärtiges Hand in Hand zusammen.

Nach dem Sichern und Stabilisieren der Fahrzeuge galt das Augenmerk den Verletzten. Sofort versuchten die dafür zuständigen Feuerwehrleute – und das noch durch die geschlossenen Scheiben – einen Kontakt zu den Unfallopfern aufzunehmen, um den Menschen in ihrer misslichen Notlage zu vermitteln: «Die Rettung ist im Gang. Ihnen wird so rasch wie möglich geholfen.»

Insbesondere beim seitlich gekippten Fahrzeug war es jedoch gar nicht so einfach, so rasch wie möglich eine Kontakt- und Versorgungsöffnung her-

zustellen, ohne die verletzte Person durch das Hantieren am Fahrzeug in weitere Gefahr zu bringen. Doch sobald der Zugang zum Verletzten zumindest für die Betreuungsperson gewährleistet war, boten eine Rettungsdecke und eine Blache Schutz vor Glas- oder Metallsplintern, und das gute Zureden half der Person, sich soweit wie möglich zu entspannen.

Nach dem Entfernen des Dachs war eine ausreichend grosse Rettungsöffnung sichergestellt, um den Verletzten schonungsvoll aus dem Fahrzeug zu heben und mit dem Bergebrett schliesslich zur weiteren Versorgung in die Hände der Sanität zu geben.

Die abschliessende Einsatzbesprechung zeigte, dass die beiden Feuerwehren für ihre Arbeit fit sind und das Zusammenspiel funktioniert.